

HEIMVORTEIL

Punktsieg für's Land!

EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN

Nr. 2 Juni 2013

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Inhalt

Verband	
Vroni Hallmeier gewählt!	2
Impressionen Landesversammlung	3
Das Land mit Visionen bewegen	4
Wahlkampfauftakt	4
Impression Landtag live 2013	5
Senegal-Partnerschaft	7
Viele Themen nach Rom	8
Eine-Welt-Netzwerk	8
Anhörung Landesplanung	9
Landjugendförderpreis 2013: Die Sieger!	12
HEIMVORTEIL	
Sozialaktion	6
Das große Finale	6
Bock auf Wahl?	6
Leitlinien	
landwirtschaftlich - ökologisch- nachhaltig	7
Bundesebene	
100% Erneuerbar	8
Pastoral	
Arbeitskreis Glaube und Leben tagt	9
Werkmaterial	
Neuer Werkbrief	9
Aus den Diözesen	
Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Passau und Regensburg	10, 11
Persönlich	
Gratulation an Hannah!	12

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Was treiben wir da eigentlich? Wenn man aus der Distanz die Landesversammlung und die Runde der Spitzen zur Landtagswahl mitverfolgt hat, war es mit Sicherheit ein spannendes, politisch hochkarätiges Wahlkampfspektakel – aber ist es die Aufgabe der KLJB Bayern, diese Bühne zu bieten?

Nun, zunächst ist es ein Zeichen der Wertschätzung, wenn sich die VIPs der bayerischen Landespolitik trotz enggestricktem Terminplan persönlich aufmachen, um sich den Fragen der Jugendlichen vom Land zu stellen und die KLJB-Positionen zu diskutieren.

Zum Anderen konnte man am Lautstärkepegel der Delegierten beim aufgeregten Nachbesprechen und Analysieren in der Kaffeepause gut ablesen, dass wohl so manch Eine oder Einer elektrisiert wurde, sich mit den anstehenden Wahlen etwas intensiver zu beschäftigen.

Trotz allem kommt es auf die Nachhaltigkeit an: Diese große Bühne ist definitiv nicht der hauptsächliche Ort, wo Interessenvertretung für die Jugend auf dem Land passiert. Dafür braucht es das konsequente Bohren dicker Bretter. Dafür braucht es einen Landesvorstand, der bei jeder Gelegenheit, gefragt und ungefragt, die Positionen der Landjugend einbringt. Dafür braucht es Diözesan- und Kreisvorsitzende, die mit kreativen Aktionen zeigen, wir sind nicht zu übergehen. Und dafür braucht es die tägliche Jugendarbeit vor Ort, die Gruppenstunden und Projekte, bei denen junge Menschen zu kritisch mitdenkenden Persönlichkeiten heranwachsen.

Das zählt! Wenn das läuft, dann darf man sich auch einmal dieses Spektakel der politischen Show gönnen! Wir freuen uns besonders, diese Arbeit im Landesvorstand nun durch schwungvolle Verstärkung von Vroni sicher noch besser leisten zu können.

Viel Spaß beim Lesen dieser LandSicht!

Andreas Deutinger

Verband

Vroni Hallmeier gewählt!

Die 64. Landesversammlung der KLJB Bayern hat vom 9. bis 12. Mai im Haus Petersberg in Erdweg mit Vroni Hallmeier eine neue ehrenamtliche Landesvorsitzende gewählt.

Die neue Landesvorsitzende Vroni Hallmeier (22) stammt aus Pollenfeld (Landkreis Eichstätt) und studiert in Freising Management für erneuerbare Energien. Sie war bisher als KLJB-Diözesanvorsitzende in Eichstätt aktiv und bei Aktionen im Rahmen der bayernweiten KLJB-Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“. Entsprechend ihres Studiums liegt ihr die Energiewende als Chance für ländliche Räume in Bayern besonders am Herzen. Ebenso wichtig ist ihr jedoch die Verbindung aller Schwerpunkte der KLJB auch im internationalen, landwirtschaftlichen und pastoralen Bereich.

Beschlüsse mit HEIMVORTEIL
Im Konferenzteil der 64. Landesversammlung in Erdweg haben die rund 90 KLJB-Delegierten einen Grundsatzbeschluss gefasst „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land! Weil wir das Land mit Visionen bewegen“. (Seite 4). Verbandsinterne Beschlüsse betrafen die Partnerschaft mit dem Senegal (Seite 7) und die Beschäftigung mit dem Thema „Zulassung von Frauen zum Weiheamt“ innerhalb der katholischen Kirche. Ausgehend von einer Initiative von Delegierten aus dem Jugendverband regte die Landesversammlung dazu einen verbandsinternen Diskussionsprozess dazu an. Bis



Vroni Hallmeier ist als neue Landesvorsitzende der KLJB gewählt worden - hier der neue Landesvorstand von links: Martin Wagner, Stephan Barthelme, Vroni Hallmeier, Andreas Deutinger und Landesseelsorger Richard Stefke.

Vroni Hallmeier bereit für die Landesebene

Die neue KLJB-Landesvorsitzende Vroni Hallmeier zeigt sich offen für die politische und fachliche Diskussion auf Landesebene, etwa zum Energiekonzept der KLJB Bayern und zum Grundsatzbeschluss „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land! Weil wir das Land mit Visionen bewegen“: „Hier freue ich mich auf die dazu geplanten persönlichen Gespräche mit der Politik, wozu das Wahljahr 2013 viele Gelegenheiten bietet. Grundlage für die KLJB sind dabei unsere Beschlüsse und Wahlprüfsteine bei den für die Landjugend wichtigen Themen und das sind zur Zeit Energiewende, Jugendbeteiligung und Landesplanung.“ Beim Studienteil der Landesversammlung zum Wahljahr in Bayern standen diese Themen bereits im Vordergrund (S. 4).

2014 sollen zu diesem Thema bayernweit Gesprächsangebote in der KLJB entwickelt werden. ●

Heiko Tammerna

64. Landesversammlung der KLJB Bayern vom 9. bis 12. Mai 2013 in Erdweg

Die Wahl von Vroni Hallmeier und die Anträge waren neben der FILIB-Preisverleihung (Seite 12) die Highlights der Landesversammlung 2013 am Petersberg. Wir danken dem Organisationsteam der KLJB München und Freising, das uns diese tolle Landesversammlung möglich gemacht hat, und freuen uns jetzt schon auf den 19. bis 22. Juni 2014, wenn wir uns alle wiedersehen: dann im Schloss Pfünz im DV Eichstätt!



Schönes Begrüßungselement der KLJB München und Freising für alle Neulinge bei der Landesversammlung: Maxi und Manni dürfen zubeißen!



In Kleingruppen wird am Freitag das Politikpodium fortgesetzt. Hier muss etwa Margarete Bause viele Fragen beantworten: Wie sie hergefahren ist? Warum sie keinen Dialekt spricht? Warum es denn die Grünen noch braucht?

Vroni Hallmeier stellt sich der Landesversammlung vor und erklärt mit Hilfe eines Häkelgarns, woher sie kommt, was in ihr steckt und wie pfleglich sie behandelt werden mag. Machen wir, Vroni!



Das Team der KLJB München und Freising, das mit Café, Begrüßungsabend mit bayrischen Workshops und toller Partylaune dafür sorgte, dass wir uns am Petersberg rundum wohl fühlten – Danke!



Die Delegierten haben da nur noch ein paar freundschaftliche Fragen an die neue Landesvorsitzende Vroni Hallmeier... Hier und bei den Anträgen gab es ganz aktives Mitmischen, wie es sein soll im Jugendverband!



Die Einladung zur Landesversammlung 2014 durch die KLJB Eichstätt war die beste Show seit Langem! Hier die umjubelte Andrea Berg („Hab so oft mit dir gelacht...“) – was für ein Auftritt...

Das Land mit Visionen bewegen

Die 64. Landesversammlung vom 9. bis 12. Mai in Erdweg fasste einen Grundsatzbeschluss „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land! Weil wir das Land mit Visionen bewegen“.

Die rund 90 Delegierten formulierten damit ihre Visionen für die Zukunft auf dem Land aus den Erfahrungen und Aktionen im Rahmen der bayernweiten Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“. Die KLJB schildert dabei einleitend die aus ihrer Sicht widersprüchlichen Entwicklungen auf dem Land in Bayern. Der Jugendverband formuliert daraus folgend Visionen für die Zukunft in allen Bereichen der Kampagne HEIMVORTEIL (Politik, Soziales, Wirtschaft und Umwelt) und bietet sich für den Dialog über ihre Vorstellungen an.

„KLJB schließt eine Lücke in der Politik“

Landesvorsitzender Andreas Deutinger erklärt den Beschluss: „Hier schließen wir eine Lücke in der Politik. Das Landesentwicklungsprogramm (LEP) ist unserer Meinung nach das beste Beispiel, dass den meisten politischen Verantwortlichen eine visionäre Idee für die Zukunft auf dem Land fehlt. Wir wollen als Jugendverband und Stimme der Landjugend nun dazu ins Gespräch mit der Politik, Verwaltung, Fachverbänden und Zivilgesellschaft kommen.“

Breite Palette von langfristigen Zielen

Der Beschluss sammelt eine Fülle von langfristigen Zielen der KLJB. Zumeist liegen dazu ergänzend bereits Beschlüsse mit konkreten Forderungen der KLJB vor wie zur Jugendbeteiligung, Energiepolitik, Landesplanung und Schule auf dem Land.

Geteilt in die Bereiche Politik, Soziales, Wirtschaft und Umwelt werden auf der Basis der Leitlinien der KLJB Ideen beschrieben, die für die KLJB zu einem besseren Leben auf dem Land gehören:

- Im Bereich „Politik“ beginnt es bei der durchgehenden Jugend- und Bürgerbeteiligung und Dorfentwicklungsprozessen zur Wiederbelebung der Ortskerne und geht weiter mit einer „regional abgestimmten Gewerbeflächenpolitik“, die Zersiedelung und Flächenfraß bekämpfen soll.
- Im Bereich „Soziales“ fordert die KLJB die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements in Kirche, Vereinen und Verbänden ohne bürokratische Hürden. Einrichtungen für Familien, Senioren und Jugendarbeit stärken für die KLJB die Dorfgemeinschaft und sind ein „Standortvorteil“ in ländlichen Räumen.

- Im verbundenen Teil „Wirtschaft und Umwelt“ heißt es: „Ökologie und Ökonomie ergänzen sich! Natur, Umwelt und Kulturlandschaft bleiben dabei Werte an sich.“ Dazu fordert die KLJB konsequenten Flächenschutz, in der Region produzierte erneuerbare Energie und neue Mobilitätskonzepte wie Carsharing und Fahrdienste („Teilen macht mobil“). Nicht zuletzt werden regionale Wirtschaftskreisläufe und ein schnelles Internet auf dem Land als Voraussetzungen für sichere Arbeitsplätze gesehen.

Vroni Hallmeier freut sich darauf, die visionären Vorstellungen und konkreten Forderungen der KLJB-Kampagne HEIMVORTEIL mit der Politik zu diskutieren.



Bis 2014 weitere konkrete Forderungen

Ergänzend zu dem langfristigen Visionen-Beschluss für den Bereich „Ländliche Räume in Bayern“ hat die Landesversammlung beschlossen, dass der Landesvorstand dem Landesausschuss im Februar 2014 einen Antrag mit konkreten Forderungen im Bereich „Dorf- und Regionalentwicklung“ vorlegt. Damit werden die vorliegenden Beschlüsse zu Jugendbeteiligung, Energiewende, Schule und Landesplanung ergänzt. ●

Heiko Tammen

Prominente Gäste bei der Landesversammlung der KLJB Bayern zum Wahljahr 2013: V. l.: Andreas Deutinger, KLJB-Landesvorsitzender, Christian Ude (SPD), Eva Gottstein, MdL (FW), Sepp Zellmeier, MdL (CSU), Martin Zeil, MdL (FDP, Staatsminister für Wirtschaft), Margarete Bause, MdL (Grüne), KLJB-Landessortger Richard Stefke, KLJB-Landesgeschäftsführer Martin Wagner.

Wahlkampfauftakt bei der Landjugend

Beim Studienteil der Landesversammlung treffen sich die Spitzen der bayerischen Parteien. In den Workshops geht es um Lobbyarbeit, Politik(er)verdrossenheit, neue Medien und Kabarett.

Am Vormittag begrüßte die KLJB Bayern prominente Gäste aus der Landespolitik zu einer Podiumsdiskussion und anschließenden Kleingruppen zu den Themen Jugendbeteiligung und Landesplanung: SPD-Spitzenkandidat Christian Ude, FDP-Wirtschaftsminister Martin Zeil, Margarete Bause (MdL, Grünen-Spitzenkandidatin in Bayern), Sepp Zellmeier (MdL, jugendpolitischer Sprecher der CSU), Eva Gottstein (MdL, FW-Spitzenkandidatin Oberbayern) sowie Franz Maget (SPD, Vizepräsident des Bayerischen Landtags). Grundlage für die Diskussionen waren vor allem die aktuellen Beschlüsse und Wahlprüfsteine der KLJB Bayern.

Disput bei der Landesplanung

Kontrovers verlief die Debatte zum Thema Landesplanung und Reform des LEP (Landesentwicklungsprogramm). Christian Ude: „Was wir beim LEP kritisieren: Es trägt zur Zersiedelung und Zerstörung der Ortskerne auf dem Land bei, ohne eine Entwicklungsperspektive zu geben!“ Martin Zeil verteidigte den LEP-Entwurf: „Das LEP soll nur den Raum ordnen, Konflikte auflösen z.B. zwischen Stadt und Land über Großhandelsprojekte. Wir wollen den Bürgermeistern und Kommunen mehr Möglichkeiten geben – es ist doch kein Supermarkt-Errichtungs-Verpflichtungsgesetz!“

Unterschiedliche Ansätze bei Jugendbeteiligung

Auch beim Thema Jugendbeteiligung gingen die Meinungen auseinander. „Jugendbeteiligung darf nicht vom guten Willen des Bürgermeisters abhängen!“ forderte SPD-Spitzenkandidat Christian Ude. Dagegen setzt Sepp Zellmeier, der im Landtag für ein Rede- und Antragsrecht für Jugendliche in Bürgerversamm-

lungen kämpft, auf ein gutes freiwilliges Miteinander von Jugendvertretungen und Gemeinden. Für ihn sind die Jugendverbände wie die KLJB „der erste Schritt zur Jugendbeteiligung auf dem Land. Das ist der große Heimvorteil, den ihr auf dem Land habt!“ Eva Gottstein schlug vor, Jugendbeauftragte in der Kommune vorzuschreiben, mit Rederecht und Antragsrecht im Gemeinderat. „Aber nicht als Jugendbeauftragte aus dem Gemeinderat – das muss aus der Jugend selbst sein!“ Margarete Bause wiederum schloss sich den KLJB-Forderungen weitgehend an: „Nicht nur ein Wahlrecht ab 16, auch mehr politische Bildung und Demokratisierung sind wichtig. Es muss in der Gemeinde z.B. auch eine Bedeutung haben, wenn man Jugendbeauftragter ist.“

Workshops vermitteln Wissen und Fähigkeiten

In fünf unterschiedlichen Workshops konnten die Landjugendlichen selbst praktisches Wissen für die anstehenden Wahlen sammeln und wichtige Fähigkeiten für das eigene kommunalpolitische Engagement erlernen: Rhetorik-Tipps und Umgang mit Stammtischparolen, Analyse der Rolle der neuen Medien im Wahlkampf und Informationen zur Lobbyarbeit in Berlin aus erster Hand. Eine Gruppe studierte im Laufe des Nachmittags ein Kabarett ein, das am Abend bei allen Teilnehmenden für große Erheiterung sorgte. ●

Martin Wagner



Landtag live 2013 – Eine Woche Politik und den Landtag hautnah erleben

Das wurde im März 2013 wieder für 16 Jugendliche aus ganz Bayern möglich. Bei der Aktion „Landtag live“ von Kolpingjugend und KLJB Bayern begleiteten sie ihre Abgeordneten im täglichen Arbeitsumfeld, nahmen an Ausschuss-, Fraktions- und Plenarsitzungen teil und lernten die bayerische Politik auch hinter den Kulissen kennen.



Beim großen Abschlussabend im Hofbräu Keller München war Zeit zum persönlichen Gespräch: „Ich bin beeindruckt vom großen Interesse bei Franzl, der großen Offenheit und klaren Sichtweise auf die einzelnen politischen Themen“, berichtet die SPD-Abgeordnete Annette Karl hier neben Franzl Bauer (KLJB Erding). Ebenso gut verstanden sich Oliver Kurz (KLJB-Diözesanvorsitzender Passau) und SPD-MdL Bernhard Roos (Passau).



16 Teilnehmende an Landtag live 2013 konnten nicht nur den Plenarsaal des Landtags besuchen, sondern Abgeordnete in ihrem Alltag begleiten. „Es war spitze, super informativ und toll, auch mal die persönlichen Seiten von Abgeordneten kennenzulernen“, freute sich Teilnehmerin Christina Haderer vom KLJB-Diözesanvorstand Passau (2. von links).



Vroni Hallmeier hier mit MdL Tobias Reiß (CSU). Im März noch KLJB-Diözesanvorsitzende in Eichstätt, freute sich Vroni, ihre Anliegen einzubringen beim Vorsitzenden der Energiekommission des Landtags: „Es war super, dass Tobias Reiß etwa das Energiekonzept der KLJB Bayern schon kannte und wir im Detail einsteigen konnten, diese Fragen weiter zu diskutieren und zu sehen, was in der Praxis daraus wird. Wir werden weiter im Kontakt bleiben!“



Auch ein Besuch der Staatskanzlei gehörte zum Programm: Hier klingeln Vroni Hallmeier und Stefanie Rothermel (KLJB-Diözesanvorsitzende Augsburg) bei Horst Seehofer an.



Besondere Spannung kam beim „Speed-Dating“ auf, als neben den MdL auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fraktionen ihre Arbeit vorstellen. Hier freut sich Landesvorsitzender Andreas Deutinger über die gute Beteiligung aus allen Fraktionen des Landtags.



Beim Kaminesgespräch zur politischen Arbeit von Verbänden und Organisationen zu Gast im BBV von links: Christiane Berger (DGB), Georg Wimmer, stellv. Generalsekretär des Bayerischen Bauernverbands, Moderator Simon Pfanzelt und Bettina Nickel vom Katholischen Büro Bayern.

Weil unser Dorf zusammenhält!

Noch bis 31. Juli läuft der HEIMVORTEIL-Wettbewerb der Sozialaktion mit Menschenkette.

Noch bis zum 31. Juli 2013 ist bei der Kampagne HEIMVORTEIL der Schwerpunkt „Soziales“ dran. Der Wettbewerb lautet: Wer bringt die meisten Leute auf die Straße? Wer veranstaltet im Rahmen der bayernweiten KLJB-Aktion „HEIMVORTEIL - weil unser Dorf zusammenhält!“ auf dem Dorfplatz oder rund um die Kirche die längste Menschenkette? Als Preise gibt es Lebensmittel-Pakete, natürlich aus fairem Handel im Wert von bis zu 150 Euro!

Wie könnt ihr gewinnen?

Schickt uns bis zum Ende der Aktion am 31. Juli 2013 eine offizielle Bestätigung zu Eurer Menschenkette. Nur von Pfarrern oder Bürgermeister/Bürgermeisterin bestätigte Zahlen über Teilnehmende und Einwohnerzahl bei den Menschenketten zählen! Das beste Verhältnis, z.B. 1:1, wenn ihr 1.500 in der Menschenkette bei 1.500 Einwohnerzahl habt, gewinnt!

Die Preisverleihung findet auf der großen HEIMVORTEIL-Abschlussaktion am 31.8. „im Herzen von Bayern“ statt!

Außerdem gibt es in unserer Aktionsbroschüre eine Fülle weiterer Aktionsideen, mit denen ihr je nach Lust und Laune soziale Aktionen in eurem Dorf starten könnt.

Zuletzt gibt es noch Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit und eine Muster-Pressemitteilung zur Aktion. Wir freuen uns auf eure kreative Begeisterung und alle Rückmeldungen, wie ihr bis zum Sommer das soziale Thema der Kampagne HEIMVORTEIL bei euch umsetzt! ●

Heiko Tammen

Aktuelles HEIMVORTEIL-Material ist noch in der Landesstelle zu haben:
landesstelle@kljb-bayern.de oder Tel. 089 / 178 86 51 - 0

- Plakate zur Sozialaktion „Weil unser Dorf zusammenhält“
- Aktionsbroschüre „Weil unser Dorf zusammenhält“
- Aktionsbroschüre „Bock auf Wahl“
- Postkarte „Bock auf Wahl“
- Flyer zur Abschlussaktion 31. August „im Herzen von Bayern“

Material auch zum Download:
www.kljb-heimvorteil.de > Mein HEIMVORTEIL > Mitmachen

Aktuelle Fotos, auch von 72-Stunden-Aktionen vom 13.-16. Juni (nach Redaktionsschluss):
www.kljb-heimvorteil.de und www.facebook.de/kljbbayern



Das große Finale

Am 31. August steigt das HEIMVORTEIL-Abschlussevent „im Herzen von Bayern“.

Unsere Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land“ wird nach zwei-einhalb Jahren ihren Abschluss finden. Das Beste daran ist: Ihr könnt dabei sein! Am 31. August 2013 werden KLJB-Gruppen an verschiedenen Bahnhöfen in ganz Bayern starten, um sich nach einer Bahnralley quer durch den Freistaat dann am Abend irgendwo „im Herzen von Bayern“ zu treffen. Dabei müsst ihr, wenn ihr mit dabei seid, auf eurem Weg verschiedene Rätsel und Aufgaben meistern, deren Lösungen euch dem Ziel Schritt für Schritt näher bringen.

Galadinner zum Abschluss

Am Ende der Bahn tour blicken wir dann nach einem Galadinner mit ganz viel HEIMVORTEIL auf die Kampagne zurück. Danach feiern wir gemeinsam eine große Abschlussparty mit guter Musik und Landjugendlichen aus ganz Bayern und werden dabei bestimmt richtig viel Spaß haben. Am nächsten Morgen gibt es noch einen Abschlussgottesdienst, bevor es für euch mit dem Zug wieder nach Hause geht.

Dabei sein können alle KLJBlerinnen und KLJBler ab 16 Jahren, gerne könnt ihr euch auch als ganze Ortsgruppe anmelden. Aus organisatorischen Gründen wird es einen Teilnahmebeitrag in Höhe von 15,00 Euro geben, den ihr aber beim Abschlussevent dann in Form von Getränkegutscheinen wieder zurückbekommt. Inklusiv ist dabei das Bahnticket sowie Übernachtung und Verpflegung.

Meldet euch also am besten noch heute, spätestens aber bis zum 25. Juli 2013 an der Landesstelle an, um beim großen HEIMVORTEIL-Abschluss mit dabei zu sein! ●

Stephan Barthelme

Weitere Infos und Flyer mit Anmeldung: **www.kljb-heimvorteil.de** und an der Landesstelle bei Katharina Niemeyer **k.niemeyer@kljb-bayern.de**

Bock auf Wahl?

Die KLJB Bayern ruft dazu auf, an allen vier Wahltagen 2013/14 wählen zu gehen.

Im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land!“ gilt es, vor diesen Wahlen politische Aktionen in der KLJB zu machen. Im Herbst sind am 15.9. Landtagswahlen, am 22.9. Bundestagswahlen – und noch viel wichtiger für unsere Ortsgruppen: Am 16.3.2014 ist in ganz Bayern Kommunalwahl. Danach folgt noch am 25. Mai 2014 die Europawahl.



Bock auf Wahl?

Zur Landesversammlung erschien dazu die Aktions-Broschüre „Bock auf Wahl?“. Sie enthält Wahlprüfsteine mit Antworten aller fünf im Landtag vertretenen Parteien auf Fragen der KLJB Bayern zu ihren politischen Positionen. Dazu gibt es Tipps für politische Aktionen der KLJB-Gruppen wie „Cook & Talk“ oder ein „Speed-Dating“ und viele Infos etwa auch zur Frage „Wie werde ich Gemeinderat?“

KLJB als Stimme der Landjugend

Wir sehen uns als die Stimme der Landjugend in Bayern und können das im Vorfeld der Wahlen besonders gut im Gespräch mit der Politik in Bayern deutlich machen.

Danke für alle Rückmeldungen zur Aktions-Broschüre „Bock auf Wahl?“, wenn ihr daraus Aktionen macht. ●

Heiko Tammen

Der Name „Bock auf Wahl“ und das Logo sind Ideen der Gestaltungs- und Medientechnik-Klasse der Carl-Benz-Schule Mannheim – großes Lob und vielen Dank, dass wir es in Bayern übernehmen können!

Senegal-Partnerschaft wird überprüft

Landesversammlung richtet eine Kommission ein, die 2014 einen Bericht mit Einschätzung vorlegen soll.

Seit mehreren Jahren läuft die Partnerschaft zwischen der senegalesischen Landjugend (UJRCS) und der KLJB Bayern auf sehr kleiner Flamme. Nach den letzten Partnerschaftsgesprächen 2011 im Senegal blieben Kontaktversuche seitens der KLJB Bayern ohne Antwort. Aufgrund der aussichtslosen Lage kam ein Runder Tisch (bestehend aus Mitgliedern des AKIS und dem Landesvorstand) Ende 2012 zu der gemeinsamen Empfehlung die Partnerschaft zu beenden.

Diese Empfehlung wurde von Mitgliedern der UJRCS nicht offiziell kommentiert, wohl aber wurde Bedauern und Unverständnis in inoffiziellen E-Mails und Gesprächen bekundet.

Der Landesvorstand folgte der Empfehlung des Runden Tisches und brachte zur Landesversammlung 2013 einen Antrag auf Beendigung der Partnerschaft ein. Doch zu dessen Diskussion ist es nicht gekommen.

Der Nationalvorstand der UJRCS traf sich Ende April in Thies

Wenige Tage vor Beginn der Landesversammlung erreichte die KLJB Bayern ein Brief des Partnerschaftsbeauftragten Jean-Pierre Dione, der von einem Treffen des Nationalvorstands Ende April berichtet. In dem Brief bittet Jean-Pierre im Namen seiner Vorstandskollegen und -kolleginnen darum, die Partnerschaft

„Hand in Hand“ weiterzuführen und weiteren Generationen die Erfahrung der Partnerschaft zu ermöglichen. Beim Treffen in Thies war auch die ehemalige langjährige Präsidentin der UJRCS, Mélanie Faye, anwesend. Der Vorstand übertrug ihr ein Mandat, das sie zur Beauftragten für die Kommunikation mit der KLJB Bayern und für das Partnerschaftsfeld in Thies macht.

Kommission wird Gespräche mit der UJRCS und mit Ehemaligen führen

Da Mélanie Faye in Bayern zuhause ist, wird die Kommission den Kontakt mit ihr suchen. Ebenso ist es Aufgabe der Kommission die Erfahrungen von Ehemaligen zu berücksichtigen und Möglichkeiten zu entwickeln, wie die Partnerschaft in der jetzigen Situation gestaltet werden kann. Erste Vorschläge dazu sollen am Landesausschuss I/2014 diskutiert werden. Zur Landesversammlung 2014 wird die Kommission einen Bericht über ihre Arbeit vorlegen, der eine Einschätzung zu Fortführung, Wiederbelebung oder Beendigung der Partnerschaft beinhaltet.

Wir bedanken uns für die Bereitschaft der Kommissionsmitglieder sich für ein Jahr intensiv mit der Partnerschaft auseinanderzusetzen und wünschen ein gutes Arbeiten! ●

Monika Aigner



In jeder LandSicht finden sich Reflexionen zu den Leitlinien der KLJB. Diesmal schreibt die neue Landesvorsitzende Vroni Hallmeier.

Die Leitlinien der KLJB Bayern wurden bei der 61. Landesversammlung vom 3.-6. Juni 2010 im Haus Werdenfels beschlossen.

Sie konkretisieren das Profil der KLJB Bayern in vier Schwerpunkten: katholisch-kirchlich-christlich ländlich-demokratisch-engagiert landwirtschaftlich-ökologisch-nachhaltig international-solidarisch-gerecht

Die Leitlinien sollen innerhalb der KLJB Bayern im Sinne einer Selbstvergewisserung langfristige Handlungsperspektiven festlegen. Gleichzeitig beschreiben sie nach außen das Profil der KLJB Bayern als Grundlage für Diskussionen, Positionen und Kooperationen.

Die Leitlinien sind als Broschüre kostenlos in der Landesstelle zu bekommen: landesstelle@kljb-bayern.de

landwirtschaftlich - ökologisch - nachhaltig

Nr. 7 Wir sind Vorbild für den bewussten und kritischen Konsum und regen zu diesem an.

Weltladengutschein, ein faires T-Shirt und Gepa-Trinkschokolade. Freunde, die mich vor ein paar Jahren noch für mein Faible für Fair-Trade-Produkte ausgelacht haben, schenken mir jetzt eben diese zum Geburtstag. Weil sie wissen, dass ich mich darüber freue und weil sie es mittlerweile selber gut finden.

Wir als KLJBlerinnen und KLJBler fragen kritisch nach, wo kommt das Produkt her, was steckt dahinter? Und da geht es nicht nur um faire Arbeitsbedingungen, sondern auch Regionalität, Saisonalität, und ob es ökologisch ist.



Erdbeeren im Winter? Muss nun wirklich nicht sein. Äpfel vom Bodensee oder aus Neuseeland? Die meisten von uns haben mittlerweile ein Gespür dafür entwickelt, ob man das jetzt mit gutem Gewissen kaufen kann.

Dass man auf sämtlichen KLJB-Gremien nur noch regionale, saisonale und faire Produkte finden kann, liegt zum Einen an denen, die sich dafür verantwortlich zeigen, was angeboten wird, und zum Anderen bei denen, die das Angebot annehmen, ausprobieren und weitertragen. Das zeigt Wirkung, und man verbindet KLJB automatisch mit klugem, kritischem Konsum.

Während das Konsumieren ja zu großen Teilen auch passiv verläuft, ist die Diskussion über den Konsum etwas sehr Aktives. Zu erklären, warum ich jetzt dieses oder jenes nicht kaufe, oder mich für die etwas teureren Bioprodukte entscheide, das ist manchmal ganz schön anstrengend. Aber wenn man diese Skeptiker dann vielleicht am Samstag auf dem Wochenmarkt beim Biobauern trifft, zaubert mir das ein Lächeln auf's Gesicht und ich denke, sehr gut, wieder einer!

Vroni Hallmeier

Ausblick MENSCHENLand

Junge Ideen einbringen: Jetzt zum 4. Landpastoralen Symposium anmelden!

Ohne Menschen läuft auf dem Land nichts. „MENSCHENLand – sehnen suchen leben“ heißt deshalb der Titel des vierten Landpastoralen Symposiums in Bad Brückenau am Volkersberg vom 27. bis 28. September 2013.

Mithilfe von zahlreichen Workshop-Angeboten und einer abwechslungsreichen Mischung aus Referaten, spirituellen und kulturellen Impulsen möchten wir den Austausch anregen. Alle, jung und alt, die an Aufbrüchen auf dem Land und Fragen der Landpastoral interessiert sind und sich bundesweit austauschen und vernetzen wollen und speziell alle KLJBlerinnen und KLJBler sind herzlich eingeladen, sich aktiv in die Diskussionen einzubringen.

Denn sicher hast auch Du etwas zu sagen zur Frage: Wonach sehnt Du Dich, was brauchst Du, um auf dem Land zu leben und Kirche zu sein?

Den Flyer mit Anmeldeformular zum Download gibt's auf www.kljb-bayern.de.

MENSCHENLand
Viertes Landpastorales Symposium

Vom Menschen her denken!

sehnen suchen leben

27.-28. September 2013
Haus Volkersberg
Bad Brückenau/Volkers

Bundesebene

100% Erneuerbar ist möglich!

Mit klaren Positionen und Wahlen zu MIJARC- und BDKJ-Delegationen endet Anfang März die Bundesversammlung der KLJB am Volkersberg (DV Würzburg).

Fünf Tage nahmen sich über hundert KLJB-Delegierte Zeit, um gemeinsam aktiv Zukunft zu gestalten. Aus dem gesamten Bundesgebiet waren die Teilnehmenden angereist, um sich zur Lage und Zukunft ihres Verbandes und über aktuelle gesellschaftspolitische und ökologische Fragestellungen auszutauschen.

100 Prozent Erneuerbar bis 2050

Am Freitag stellte der KLJB-Bundesvorsitzende Wolfgang Ehrenlechner ein Leitbild für die Energieversorgung der nächsten Jahrzehnte vor, das einstimmig verabschiedet wurde. Der Beschluss ist das Ergebnis intensiver Auseinandersetzungen und Diskussionen mit dem Thema Energie. In der KLJB-Vision müssen regenerative Energien wie Wind- und Wasserkraft, Sonnenenergie und Geothermie sowie Biomasse die Energieversorgung der Zukunft zu 100 Prozent sichern und so fossile Energieträger und Kernbrennstoffe überflüssig machen.

Nur so sei eine nachhaltige, günstige und zuverlässige Energieversorgung möglich. „Obwohl die Energiewende zweifellos eine Herausforderung ist, muss unsere Gesellschaft sie entschlossen angehen. Nur mit einer vollständig erneuerbaren Energieversorgung kann die mit unserem Lebensstil einhergehende Umweltbelastung durch das Verbrennen von Kohlenstoff und die Einlagerung von Atommüll beendet und eine intakte Umwelt für nachfolgende Generationen gesichert werden“, erklärt Ehrenlechner.

„100 Prozent Erneuerbar“ definiert grundsätzliche Maßstäbe für die Gewinnung, die Speicherung und den Transport sowie Positionen zum Verbrauch von Energie. Wichtig sind dem Verband auch die soziale Verträglichkeit der Prozesse sowie die besondere Berücksichtigung der Entwicklung in ländlichen Räumen. Es bedarf der Anstrengung jeder und jedes Einzelnen, denn nur mit einer vollständigen Versorgung mit Erneuerbaren Energien lassen sich die Lebensgrundlagen und die Ressourcen des Planeten sichern.

Alternatives Wirtschaften und Handymärkte

Am Donnerstag wurde die Kampagne zur Bundestagswahl „Mitmischen 2013“ vorgestellt. Ein weiteres Highlight der diesjährigen Bundesversammlung waren am Freitag die Workshops mit anschließender Fishbowl-Diskussion zum Thema

„Alternatives Wirtschaften“. Friedel Hütz-Adams vom Südwind-Institut beschrieb z.B. in seinem Vortrag die Problematik des Handymarktes aus ökolo-



Noch im Schnee endete Anfang März die KLJB-Bundesversammlung am Volkersberg. Auch die nächste Bundesversammlung wird vom 5. bis 9. März 2014 in Bayern (DV Passau) tagen.

gischer und sozialer Sicht. Seine Zuhörer erfuhren, wie weit die Mobiltelefonindustrie in der Beschaffung der Rohstoffe als auch im Fertigungsprozess von fairen und nachhaltigen Standards entfernt ist und massiv zu Lasten von Menschen und Umwelt geht. Alle können helfen, indem sie alte Handys recyceln und seltener neue Geräte kaufen. Bald schon werde es auch ein „FairPhone“ aus den Niederlanden geben, das erste faire Handy der Welt.

Bundvorsitzender verabschiedet

Der Bundesvorsitzende Klaus Settele kandidierte nicht für eine weitere Amtszeit. Ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin konnte aufgrund fehlender Kandidatinnen und Kandidaten nicht gewählt werden. In den Bundesarbeitskreisen wurden jedoch zahlreiche Stellen neu besetzt und Delegationen für die MIJARC-Europaversammlung und die BDKJ-Hauptversammlung gewählt, wobei die KLJB Bayern sehr gut vertreten ist. ●

Julia Meyer

Verband

Viele Themen in Rom

Landjugend hat Lust auf die landwirtschaftliche Studienfahrt mit Landesausschuss.

Rom und Landwirtschaft? Wie passt das zusammen? Wir meinen, ganz gut. In Rom sitzen einige international tätige Organisationen, die sich weltweit mit Themen der Landwirtschaft und der Hungerbekämpfung auseinandersetzen. So stehen Besuche beim IFAD (internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung) und der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN) bereits auf dem Programm. Auch die ständige Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen in Rom wird den Landjugendlichen die Türen öffnen und sie in die Arbeit einblicken lassen. Der AK LÖVE hat sich bereit erklärt, die Besuche mit zu planen und die Interessen der KLJB Bayern einzubringen.

Ernährt sich der Papst bio, regional und fair?

Wir werden versuchen, diese Frage bei unserem Besuch im Vatikan zu stellen. Denn was wäre Rom ohne den Vatikan? Was wäre die KLJB ohne das K? Schon mit dem Werkbrief zum II. Vatikanum hat die KLJB Bayern gezeigt, wie aktuell die Themen des II. Vatikanums heute sind. In Rom werden die Landjugendlichen nun die Möglichkeit haben, vor Ort in die Geschichte einzutauchen, indem sie historische Orte besuchen. Der AK Glaube und Leben hat ebenfalls eine Vorbereitungsgruppe zum Ausarbeiten des Studienteils zum II. Vatikanum eingerichtet. Die Stadt hat den Landjugendlichen viel bieten. „Es ist Zeit, dass wir diese Fahrt machen!“ So brachte es der Landesvorsitzende Stephan Barthelme beim Vortreffen auf den Punkt. Wir freuen uns drauf! ●

Monika Aigner

Aufgenommen!

KLJB Bayern wird Mitglied im Eine-Welt-Netzwerk Bayern e.V..

Seit dem 20. April 2014 ist die KLJB Bayern Mitglied im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.. Die Mitgliederversammlung in Ingolstadt hat den Jugendverband einstimmig aufgenommen. Das Netzwerk mit inzwischen 133 Mitgliedern ist der bayerische Dachverband entwicklungs-politischer Gruppen, Weltläden und lokaler Eine Welt Netzwerke. Das Netzwerk dient dem Erfahrungsaustausch und Informationsaustausch und versucht, als große Lobbygruppe Einfluss auf die Eine-Welt-Politik der bayerischen Staatsregierung zu nehmen. Vor allem aber sollen mehr Menschen dafür gewonnen werden, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren.



Fair-Handels-Messe in Augsburg

Das Eine Welt Netzwerk Bayern ist unter anderem Veranstalter der Fair-Handels-Messe, die das nächste Mal am 6. Juli 2013 in Augsburg stattfindet. Hier werden aktuelle Trends und Produkte präsentiert und Informationen zum Fairen Handel ausgetauscht. Die KLJB Bayern versteht ihre Mitgliedschaft im Eine-Welt-Netzwerk auch als Service für die sieben bayerischen Diözesanverbände. Deshalb sind wir dankbar für alle Informationen, die wir in das Netzwerk einfließen lassen können. Umgekehrt wird der Landesvorstand regelmäßig über die Mitarbeit im Eine-Welt-Netzwerk berichten, so dass ein Informationsfluss in beide Richtungen gewährleistet ist. ●

Martin Wagner

Mehr Info, Links und Termine:
www.eineweltnetzbayern.de

Erst handeln, dann reden

Arbeitskreis Glaube und Leben tagt im Kloster Bernried zum Thema Neuevangelisierung und nimmt am Stundengebet der Schwestern teil

„Erst handeln, dann reden“ – das war eine der wichtigsten Erkenntnisse, die der Arbeitskreis Glaube und Leben bei seinem Treffen Mitte April gewann. Im Studienteil ging es um Neuevangelisierung, also um die Frage, wie das Evangelium neu verkündet werden kann in Regionen, in denen der christliche Glaube schon lange verwurzelt ist, aber mit der Zeit geschwächt wurde oder ganz abhanden gekommen ist. Und das funktioniert am besten, indem man zunächst nicht zu viel über seinen Glauben redet, sondern nach seinem Glauben handelt und eher wartet, bis andere Menschen nachfragen.

„Das glaube ich!“

Ganz am Anfang der Neuevangelisierung steht allerdings noch ein anderer Schritt: die Selbstvergewisserung über den eigenen Glauben. Damit begann auch der Arbeitskreis seine Auseinandersetzung mit dem Thema: Die Mitglieder gestalteten Plakate zu den Themen „Das glaube ich“, „So habe ich glauben gelernt“ und „Das sehe ich als meine Aufgabe als Christ/in“. Dabei zeigte sich schon, dass viele ihre Aufgabe darin sehen, „aus dem Glauben heraus zu leben und zu handeln“, „für andere da zu sein“, „in der Nachfolge Jesu zu leben“ oder „in Wort und Tat Gottes Zuneigung spürbar werden zu lassen“.

Vermittlung von Glaubenswissen

Danach beschäftigte sich der Arbeitskreis ausführlich mit dem Ablauf und den Zielen, aber auch den Problemen von Neuevangelisierung. Abschließend ging es dann um die Frage, was Neuevangelisierung für die KLJB bedeutet. Da stellten die Arbeitskreismitglieder zunächst einmal fest, dass die KLJB bereits evangelisiert – durch ihr Handeln, indem sie versucht, Menschen zu einem gelingenden Leben zu verhelfen, aber auch durch die Vermittlung von Glaubenswissen. Wichtig ist es, kontinuierlich am Thema dran zu bleiben, beispielsweise Gelegenheiten anzubieten, bei denen sich die Mitglieder

mit ihrem Glauben beschäftigen können, zu überlegen, wie viel Glaubenswissen in der KLJB bereits vorhanden ist, und die Mitglieder zu ermutigen zu einem selbstbewussten Auftreten als Christ und Christin.

Vorbereitungen auf Romfahrt

Im Konferenzteil ging es unter anderem um den Herbst-Landesausschuss, der in Rom stattfinden wird. Im Studienteil wird es um das Zweite Vatikanische Konzil und um seine Auswirkungen auf die Kirche, speziell auf die Jugendarbeit in der Kirche auf dem Land, gehen. Dazu werden die Teilnehmenden auch die Orte besuchen, an denen das Konzil vor fünfzig Jahren stattfand, um einen besseren Eindruck vom damaligen Geschehen zu bekommen. Vorbereitet wird dieser Studienteil von Mitgliedern des Arbeitskreises Glaube und Leben.



Gleich zu Beginn setzen sich die AK-Mitglieder mit ihrem Glauben auseinander. Der erste Schritt der Evangelisierung heißt Selbstvergewisserung des Glaubens...

Zu Gast bei Klosterschwestern

Die Mitglieder des Arbeitskreises nahmen sich bei ihrem Treffen aber ganz bewusst auch Zeit für Spiritualität. Sie waren zu Gast im Kloster der Missions-Benediktinerinnen in Bernried, direkt am Starnberger See, und nahmen am Stundengebet der Schwestern teil, unter anderem an der Laudes am Samstag um 6.30 Uhr: Die Arbeitskreismitglieder genossen den ruhigen Start in den Tag mit Psalmen, Gesängen und Schriftlesung, die Schwestern freuten sich über die vielen Gäste bei ihrem Morgengebet. ●

Bettina Göbner

Auf Biegen und Brechen

Die KLJB Bayern bei der Landtags-Anhörung zur Landesplanung

Das Landesentwicklungsprogramm (LEP) soll die zukünftige Entwicklung Bayerns ordnen. Im Wirtschaftsausschuss fand eine Experten-Anhörung statt, zu der neben anderen Fachverbänden auch der KLJB-Landesvorstand geladen war. Hier hat er erneut seine Position vertreten, dass das LEP im vorliegenden Entwurf keinesfalls den Ansprüchen an eine zukunftsfähige, nachhaltige Entwicklung gerecht würde. Vor allem vermisse er Regelungen zur Bürgerbeteiligung, zu einem ernsthaften Vorantreiben der Energiewende und gegen Zersiedelung und Flächenfraß in ländlichen Räumen. Angesichts einer breiten ablehnenden Front an Fachverbänden mussten am Ende CSU und FDP einlenken und Änderungen zusagen.

Bei den anschließenden Beratungen standen über hundert Änderungsanträge auf der Tagesordnung. Die SPD-Fraktion fokussierte sich auf die Stadt-Land-Problematik, die FREIEN WÄHLER bezeichneten ihre Anträge als „43 Aufrufe zur Rettung der Landesplanung“ und die Grünen betonten die Energiewende und die Gestaltung des demographischen Wandels. Die Regierungskoalition nahm insbesondere Änderungen bei der Genehmigung von Supermärkten auf der grünen Wiese vor.

KLJB bleibt am Ball

Die Beratungen standen unter großem Zeitdruck wegen der anstehenden Wahlen. Doch nach dem Durchwinken des LEP im Plenum ist das Thema nicht abgeschlossen, wie auch immer die Wahl ausgehen wird. Im Falle eines Regierungswechsels wurde bereits angekündigt, das LEP im Herbst komplett neu aufzurollen. Aber auch die derzeitige Koalition hat bereits beschlossen, falls sie weiterregiert, einige Teile neu zu beraten – die KLJB Bayern wird am Ball bleiben. ●

Andreas Deutinger

Neuer Werkbrief

Gott und das Leben feiern. Ein ABC der Jugendliturgie

Liturgie ist Quelle und Höhepunkt christlichen Lebens, aber alles andere als Zauberei. Jugendliche wissen dies. Sie feiern gern und vielfältig – auch Gott und das Leben. Sie probieren neue Formen aus, gestalten alte kreativ neu.

Dieser Werkbrief bietet eine kurze Einführung in Grundzüge der Liturgie und vielfältige Anregungen, um abwechslungsreiche und ansprechende liturgische Feiern für und mit Jugendlichen zu gestalten. Er möchte allen Getauften und Gefirmten Mut machen, Jugendliturgien vorzubereiten und zu feiern.



Dieser Werkbrief bietet:

- Eine kurze Liturgie-Einführung mit 10 Grundregeln zur Vorbereitung
- Vier ausgearbeitete Gottesdienstbeispiele zu den Kernthemen der KLJB
- Ein Baustein-ABC mit Bibelstellen und Liedern, Impulsen und Aktionsideen
- Übersichtstabellen mit kurzen Erläuterungen zum klassischen Ablauf von Eucharistiefeier, Wort-Gottes-Feier, Vesper
- Eine kurze Vorstellung der KLJB-Jugendkirchen

2013, 140 Seiten, DIN A5
Art.-Nr. 1010 1301 8,00 Euro

Bestelladresse
Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.
Kriemhildenstraße 14, 80639 München
089/178 651-11, Fax 089/178 651-44
www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de ●

Aus den Diözesen

Max Mayer macht es!

Die KLJB Augsburg vom 15.-17. März wählte den KFZ-Mechatroniker in der Stichwahl.

„Demokratie lebt im Verband“. Mit diesen Worten beschloss Dr. Christian Boeser von der Universität Augsburg seinen Impuls zum Thema „Mitbestimmung“ bei der Diözesanvollversammlung der KLJB Augsburg. Die Teilnehmenden sind seinem Vortrag gespannt gefolgt und setzten das Gelernte gleich in die Tat um.

Am Samstagnachmittag standen die Wahlen zum Diözesanvorstand an: Kaspar Hitzelberger aus Zell trat für eine weitere Amtszeit an und kandidierte für einen der beiden freien Plätze. Allerdings hatte er gleich zwei Mitbewerber. Dies führte zu der seltenen Situation,



Der neue ehrenamtliche Diözesanvorstand: v.l.n.r.: Florian Buchdrucker, Max Mayer, Stefanie Rothermel und Kaspar Hitzelberger

dass es für das wichtigste Amt im Verband mehr Bewerber als Plätze gab. Im ersten Wahlgang setzte sich Kaspar Hitzelberger souverän durch - er will sich besonders für die internationale Arbeit und die Partnerschaft mit der Landjugend in Kenia einsetzen.

Die beiden anderen Kandidaten mussten in die Stichwahl. Bei dieser konnte der 19-Jährige Max Mayer aus Ehekirchen (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) die Mehrheit der Delegierten auf seine Seite ziehen. Er will vor allem die Vernetzung der Kreise und die Gewinnung von engagierten Jugendlichen für die Diözesanebene voranbringen. Aber auch sein Mitkandidat Matthias Daufratshofer aus Frechenrieden bleibt dem Verband erhalten. Vor allem im Arbeitskreis Spirimobil will der Student Impulse setzen.

Das Thema Mitbestimmung wird den Verband das ganze Jahr begleiten. Zunächst beim Pfingsttreffen auf dem Kienberg. Aber auch zu den anstehenden Wahlen in Bayern und im Bund wird die KLJB nicht schweigen und die Demokratie weiterhin leben und beleben. ●

Markus Wittmer

Besser eine „Rostlaube“

KLJB Eichstätt und Studierende aus Triesdorf trafen Bischof Gregor Maria Hanke OSB.

Studentinnen und Studenten der Höheren Landbauschule Triesdorf diskutierten mit Eichstätts' Bischof Gregor Maria Hanke und mit Vertretern der KLJB Eichstätt. Die Bandbreite der Gesprächsinhalte reichte unter anderem von der Wertschätzung der Lebensmittel und ihrer Verschwendung über den Ökologischen Landbau bis hin zur konkurrierenden Produktion für den Teller oder den Tank. Auch internationale Themen wie etwa Landgrabbing und der Welthunger wurden aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Bischof mit Erfahrung im Ökolandbau

Bischof Hanke war lange Jahre Abt in Plankstetten und führte dort die Betriebsumstellung von konventioneller Landwirtschaft auf den Ökolandbau mit durch. Eine Studentin wollte von Bischof Hanke wissen, wie denn Verbraucher davon überzeugt werden können, höherwertige, aber quantitativ weniger Lebensmittel zu einem höheren Preis einzukaufen. „Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, kaufen Sie regional und bei ihren Berufskollegen. Wenn Sie als Landwirte selbst im Discounter kaufen, unterstützen Sie ihre eigenen Totengräber“,



Bischof Gregor Maria Hanke OSB diskutiert an der Höheren Landbauschule Triesdorf aktuelle Themen aus der Landwirtschaft und dem Verbraucherbereich. Links von ihm die AVÖ-Referentin der KLJB Eichstätt Sandra Foistner.

appellierte Bischof Hanke an die Studentinnen und Studenten und forderte sie zum Überdenken ihres Handelns auf.

„Und ein gutes Stück Fleisch darf durch aus ´mal etwas kleiner sein, so kann jeder Bissen noch besser genossen werden“, bekräftigte der Eichstätter Oberhirte. Mit der Aussage, er habe lieber eine „Rostlaube“ vor der Haustür und gesundes Essen im Kühlschrank, brach Bischof Hanke eine Lanze für den kritischen Konsum. ●

Sandra Foistner

Milch – Schwein – Energie?

Das Agrarplanspiel KornKuhKohle der KLJB München und Freising ist da!

„Deine KLJB-Ortsgruppe benötigt für die Erntekrone Ähren. Spende eine Getreidekarte! Wenn du kein Getreide hast, spendet dein linker Nachbar das Getreide.“ Dies ist nur eins der Ereignisse des Planspiels „KornKuhKohle“ vom Agrarsozialen Arbeitskreis (ASAK) der KLJB München und Freising.



Kornkäferbefall oder die Einführung des Erneuerbare Energiengesetzes sind zwei von vielen weiteren Überraschungen, welche die Ereigniskarten bereithalten. Dabei machen schwankende Weltmarktpreise die Bewirtschaftungsplanung der 16 Grundstücksflächen nicht einfacher. Doch wirtschaftlich Arbeiten sollte gelernt sein, denn am Ende kann sich Sieger nennen, wer den größten Gewinn in Form von „Kohle“ erzielt.

Was lange währt, wird endlich super!

Nach einer langen Vorbereitungszeit ist der ASAK stolz, das Spiel nun präsentieren zu können. Seit 2007 ist mit viel Einsatz zunächst der Inhalt des Agrarplanspiels entwickelt worden. Ab 2012 wurden die Ansprüche, möglichst umweltfreundliche und dauerhafte Materialien zu verwenden, umgesetzt. Mit der Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit und des bayerischen Bauernverbands konnte das Spiel in fünffacher Ausfertigung nach vielen Probespielrunden und eifriger Handarbeit fertig gestellt werden.

Wer nun daran interessiert ist, für zwei Stunden selber Landwirt oder Landwirtin zu sein oder sich mit Gruppen dem Thema anzunähern, wende sich an die KLJB-Diözesanstelle, welche das Spiel gern verleiht. ●

Verena Hammes

Liebe auf dem Land

Die KLJB im Bistum Passau traf sich in Münchham zu ihrer Diözesanversammlung.

Im Studienteil beschäftigten sich die jungen Menschen mit der Frage nach den veränderten Lebensformen auf dem Land. Unter dem Motto „Liebe ist....“ überlegten die Delegierten, welchen Beitrag die Landjugendgruppen leisten können, damit Jugendliche einen positiven Zugang zu Partnerschaft, Ehe und Liebe finden können.

Mit Spannung wurden die Neuwahlen der beiden hauptamtlichen Vorstandsmitglieder erwartet. Als Diözesanlandjugendseelsorger wurde Mario Unterhuber (40) aus Tann in seinem Amt bestätigt. Der Diakon war bereits seit zwei Jahren für die seelsorgliche und geistliche Begleitung der Landjugendarbeit verantwortlich.

„Wir wählen die Lirsch!“

Nach dem Ausscheiden der bisherigen Geschäftsführerin Ramona Würdinger standen zwei Kandidatinnen und ein Kandidat für die Neubesetzung zur Auswahl. Bei der Wahl sprachen die Jugendlichen Anna Lirsch (23) aus Gschaid/Triftern ihr Vertrauen aus. Zu ihren Aufgaben gehört neben den finanziellen Angelegenheiten des KLJB-Diözesanverbandes auch die Organisation des Diözesanbüros.

Mit einem Segensgebet für die gewählten Amtsträger endete die Versammlung. ●

Mario Unterhuber



Aus den Diözesen

“We like to move it, move it!”

Die KLJB Eichstätt gab bei der Diözesanversammlung im Frühjahr den Startschuss für die neue Jahresaktion „MOVE IT – Wir bewegen das Land“.

Ein besonders großes Projekt für die KLJB Eichstätt startete am 5. und 6. April in Pappenheim: „MOVE IT - Wir bewegen das Land“ wurde mit sechzig Jugendlichen aus elf Ortsgruppen und einem rasanten Auftakt-Parcours mit Bobbycar-Rallye, Helikopter fernsteuern, Pantomime und Begriffe raten in Gang gebracht. Die Aktion wird bis Herbst 2014 laufen und 2160 Mitglieder in 62 Ortsgruppen betreffen.

Ein Ziel von „MOVE IT“ als Teil der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punkt-sieg für's Land“ der KLJB Bayern ist es, die aktive Mitgestaltung der KLJB im dörflichen/ländlichen Leben noch mehr aufzuzeigen. Hierzu wurden Aktionen zu verschiedenen Schwerpunkten (z.B. Fairer Konsum, Erneuerbare Energien...) in einem Aktionskatalog gesammelt, der an alle Gruppen verteilt wird. Zudem soll die Vernetzung der Ortsgruppen untereinander als auch mit der Diözesanleitung gestärkt werden.

Punktekonto für jede Ortsgruppe

Für jede durchgeführte und dokumentierte Aktion sammelt eine Ortsgruppe Punkte, deren Stand man auf der Webseite zum Projekt einsehen kann. Am Ende wird mit Sicherheit keine beteiligte Ortsgruppe leer ausgehen! Besondere Höhepunkte werden die Aktions-Samstage. Die Diözesanleitung „moved“ auf von den Ortsgruppen bestimmten Fortbewegungsmitteln (Tretroller, Bulldog, Hüpfball...) von Gruppe zu Gruppe und hilft vor Ort bei allen Aktionen. Am Ende eines Aktions-Samstages findet bei der letzten Ortsgruppe eine Party für alle statt, die sich an diesem Samstag beteiligt hatten.

Willkommen und Abschied

Simone Grill (20) aus Röttenbach und Florian Heieis (23) aus Rupertsbuch wurden einstimmig auf eineinhalb Jahre als Diözesanvorsitzende gewählt und in der Diözesanleitung willkommen geheißen. Damit die nun nicht mehr geschlechterparitätisch besetzte Diözesanleitung überhaupt zustande kommen konnte, war am Vorabend noch in einer außerordentlichen Versammlung die Satzung geändert worden. Zur Geschäftsführerin wurde erneut KLJB-Bildungsreferentin Martina Kleinert gewählt, die ohne Konkurrenz angetreten war.

Vroni dankt für „KLJB-Feeling“

Mit einem abendlichen Festakt wurde schließlich die Diözesanvorsitzende Vroni Hallmeier verabschiedet, dabei gebauchpinselt und beschenkt, aber auch gefordert. Nach dem Bestehen diverser amüsanter Aufgaben wurde Veronika Hallmeier zur Hippie-Königin gekrönt und hielt eine flammende und hoch



Eröffnungs-Parcours zur KLJB-Jahresaktion „MOVE IT“: Am ferngesteuerten Helikopter befestigt geht es für den „Landjugend-Begriff“ zur nächsten Station. Ja ja, ist gar nicht so leicht, gell?!

emotionale Dankesrede („Danke für dieses unbeschreibliche KLJB-Feeling!“). Der nun ehemaligen Diözesanvorsitzenden zu Ehren wurde natürlich noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. ●

Nastasia Radtke



Frisch gewählt auf dem Präsentierteller: Kassensprüferin Sophia Eisen-schenk, Diözesanvorsitzender Florian Heieis und Geschäftsführerin Martina Kleinert.

Mehr Infos auf:
www.kljb-move.it
www.kljb-eichstaett.de

„Lebe in Fülle“

Die KLJB Regensburg war auf Burg Trausnitz – zum Arbeiten, Austausch und Feiern.

Viel inhaltliche Arbeit im Diözesanverband wird getragen durch die Arbeitskreise: AK Glaube und Kirche, AK Schulungsteam (DST), AK BRÖSL (Bäuerliches, Regionales, Ökologisches und Sonstiges vom Land) und AK Internationales. Das nahm der Diözesanverband zum Anlass, bei der Versammlung in Trausnitz die Frage zu stellen: Wie können wir dazu motivieren, in den AKs mitzumachen? Am Freitagabend sammelten alle in Kleingruppen, was sie zu den Arbeitskreisen wissen und stellten die Ergebnisse vor. Ein kurzer Sketch zum Abschluss lud die Anwesenden für den folgenden Tag zur gemeinsamen Suche nach Lösungen ein.

Open Space für Arbeitskreise

Am Samstagvormittag ermöglichte die Methode „Open Space“ das Thema aus den unterschiedlichsten Perspektiven zu beleuchten und zu diskutieren. Es wurde nach förderlichen und hinderlichen Bedingungen für eine Mitarbeit gesucht und Sinn und Rahmen von Arbeitskreisen grundsätzlich hinterfragt. Bei der gemeinsamen Sammlung der Ergebnisse konnten konkrete Handlungs-ideen festgehalten werden. Anschließend gehen die kompletten Ergebnisse an die Arbeitskreise, die ihre konkrete Situation anhand der Sammlung überdenken können.

Lebe! IN FÜLLE: neu formulierte Jugendpastoral im Bistum

Als Gast der KLJB stellte Thomas Helm, Leiter des Bischöflichen Jugendamts, die neu erarbeiteten „Orientierungspunkte für die Jugendpastoral im Bistum Regensburg“ vor. „Lebe! IN FÜLLE“, so lautet die Leitidee: „Jugendpastoral ist gekennzeichnet durch lebendige Gruppen. Diese sind nicht nur Teil der Kirche, sie sind selbst Kirche. Wo es gelingt, durch die verantwortlichen Menschen und durch die Gestaltung der Räume und Veranstaltungen eine Atmosphäre zu schaffen, wo der Funke der Botschaft Jesu Christi überspringt, kann sie zur geistig-geistlichen Heimat werden. Und das Leben bekommt mehr Wert, wird erfüllter, und der junge Mensch ahnt etwas von jenem „Leben in Fülle“ – ein schöner Grundgedanke, er kann unsere Arbeit im Verband sicherlich bereichern! ●

Rudi Schedl

Bock auf Gemeinderat

In unserer Broschüre „Bock auf Wahl“ haben sich drei Gemeinderäte vorgestellt.



Manuel Rauch

28 Jahre
Gemeinderat
seit 2008 in Bad
Grönenbach
(DV Augsburg)

„Ich bin im Gemeinderat, weil es DIE Gelegenheit bietet, in das kommunalpolitische Geschehen innerhalb meines Heimatortes zu blicken. Hierbei geht es nicht darum zu sagen, was richtig oder falsch ist, sondern darum, sich eine Meinung zu bilden und dazu zu stehen. Bestimme mit, was bei DIR passiert, dann hast Du HEIMVORTEIL!!!“



Kathrin Zillenbiehler

30 Jahre
Gemeinderätin seit
2008 in Bernbeuren
(DV Augsburg)

„Ich bin im Gemeinderat, weil ich mit viel Einsatz und positivem Denken etwas in meinem Dorf verändern will und kann. Auch wenn am Anfang viel Neues auf einen zukommt, findet man sich bald zurecht. Die Jugend braucht eine Vertretung im Gemeinderat. Als ehemalige KLJB-Ortsvorsitzende halte ich gute Kontakte zur Jugend.“



Stefan Zitzelsberger

21 Jahre
Gemeinde Aholming
(DV Passau)

„Ich kandidiere für den Gemeinderat und Kreistag. Gerade junge Menschen aus der KLJB setzen sich für das Gemeinwohl ein und können das Interesse der Jugend vertreten. Wir brauchen familienfreundliche Kommunen, regionale Wertschöpfung vor Ort, insbesondere in der Energiepolitik, aber auch für ein solidarisches Miteinander von Jung und Alt. Unsere Politik braucht junge ambitionierte Kommunalpolitiker und darum trete ich gerne an.“

Gratulation an Hannah!

Der AKIS der KLJB Bayern hat eine neue Sprecherin: Hannah Lehner.

Liebe KLJBlerinnen und KLJBler, mein Name ist Hannah Lehner und ich komme aus dem Diözesanverband Eichstätt – genauer aus der schönen Ortsgruppe Jahrsdorf (Jouerschdorf). Vor ein paar Jahren war ich schon einmal im AKIS und unter anderem bei einem genialen Senegal-Partnerschaftsbesuch dabei – dann kam aber mein Amt im Diözesanverband in Eichstätt, das alle Zeit in Anspruch genommen hat. Da mich aber die Themen Internationale Entwicklung, fairer Handel, Partnerschaft etc. schon immer begeistert haben, freue ich mich nun – sogar als Sprecherin – wieder im Boot zu sein.



Das Ringen um die Partnerschaft bereitet uns im AKIS seit Längerem eine schwere Zeit. Ich freue mich nach der Landesversammlung auf ein Wieder-Anpacken in unserer Senegal-Kommission! Auch auf das Thema Europa, auf das wir uns im AKIS geeinigt haben, freue ich mich sehr: Einen kleinen Vorgeschmack habt ihr ja schon auf der Landesversammlung bekommen, nun bin ich gespannt auf interessante Eindrücke von Europa auf unserer Klausur Ende Juni. Außerdem hoffe ich, dass wir viele neue Gesichter für den AKIS begeistern können, wo sich tolle (internationale) Begegnungen, inhaltliche Arbeit und kreatives Zusammenarbeiten vereinen!

Ganz liebe Grüße, Hannah



Wir freuen uns über die Geburt von Jakob! Der Sohn von Sebastian Maier, unseres KLJB-Landesvorsitzenden von 2006-2012, kam am 8.2.2013 um 4.20 Uhr zur Welt. Wir wünschen ihm, Waste und Regina Gottes Segen und alles Gute dieser Welt!

Landjugendförderpreis 2013: Die Sieger!

Bei der Verleihung des Landjugendförderpreises werden alle zwei Jahre Projekte gefördert, die die KLJB vorangebracht, begeistert und inhaltlich bereichert haben.



Erster Preisträger wurde der KLJB-Kreisverband Berchtesgadener Land mit dem Projekt RADL-ProjektTOUR.

Das Projekt sorgte für Begeisterung bei der Jury und allen Delegierten, da eine innovative Idee mit kreativer Aktion und Gestaltung umgesetzt wurde: Nur mit Muskelkraft betreiben die KLJB-Aktiven einen Kino-Projektor, der das Kino zurück auf die Dörfer im Berchtesgadener Land bringt.

Der Sonderpreis für die KLJB-Diözesanverbände ging an die KLJB Würzburg für ihr Projekt Land.Jugend.Kirche, das mit einem mobilen Bus und Jugendgottesdiensten Kirche zu den Jugendlichen auf die Dörfer bringt.



Zweiter Preisträger wurde die KLJB-Ortsgruppe Roggenburg (Diözese Augsburg) mit dem karitativen Adventskalender-Projekt, das auch die dörfliche Wirtschaft stärkte. Als Laudator kam der BBV-Präsident Walter Heidl, der allen KLJB-Gruppen für ihr Engagement dankte und die Preisträger würdigte.



Dritter Preisträger war der KLJB-Kreisverband Schwandorf mit dem Projekt „KiWi-Tour“ („Kirche und Wirtschaft“).



Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Mitarbeit

Monika Aigner, Stephan Barthelme, Andreas Deutinger, Sandra Foistner, Bettina Göbner, Vroni Hallmeier, Verena Hammes, Hannah Lehner, Julia Meyer, Nastasia Radtke, Stefanie Rothermel, Rudi Schedl, Heiko Tammerna, Mario Unterhuber, Martin Wagner, Markus Wittmer

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Neumann Druck OHG
84030 Landshut

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren, Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe

29. Juli 2013

Besucht uns auf Facebook!

Reinklicken, Neues erfahren und teilen, auch alles zur Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“

www.facebook.de/kljbbayern